

Rundmachung.

Ein heute erschienener Aufruf, dessen Verfasser nicht genannt ist, aber redlichen Willen und richtige Erkenntniß verräth, enthält die beachtenswerthen Worte:

„Schaaren wir Muthigen uns friedlich und brüderlich zusammen. Voran die Universität, die Schriftsteller, denn der hohen Intelligenz und edlen Begeisterung gebührt der Vortritt, dann die Führer der Nationalgarde und des Bürger-Corps, deren Selbstaufopferung nicht dankbar genug anerkannt werden kann. Schließen wir Denkenden, Besizenden uns an, treten wir **vereint** vor die Regierung hin, und sagen wir ihr:“

„Sieh, das ist die dominirende Macht, über die du gebiethen kannst zur Herstellung der Ruhe, der Sicherheit und der Ordnung; **wir wollen eine starke Regierung**, wir wollen nicht von einigen Hundert irreleitenden Individuen, wovon die meisten nichts zu verlieren haben, und ein großer Theil sogar erst kürzlich zugereiste Ausländer sind, uns zu Grunde richten lassen; wir wollen **unverzüglich** diesem anarchischen Zustande ein Ende machen; aber alsdann erwarten wir auch, **daß du handelst, organisirest die Freiheit**, damit auch die Ruhe in die Gemüther wiederkehre!“

Und ich antworte darauf: ja die Regierung erkennt die Pflicht und hegt den festen Willen, zu handeln, und mit der gesetzlichen Freiheit die unerläßliche Ruhe zu organisiren. Weil aber jeder, dem das Wohl seines Vaterlandes am Herzen liegt, eine starke Regierung wollen muß, so trage auch jeder dazu bei, sie stark zu machen, denn die Stärke der Regierung ist der Ausdruck der Gesellschaft. Darum nicht Mißtrauen nähren, nicht Besorgnisse wecken und verbreiten, nicht Tausende im Freien versammeln, wo ein unüberdachtes Wort leicht Leidenschaften aufregen, Manifestationen hervorrufen kann, welche den ruhigen Bürger erschrecken, die Aufmerksamkeit der Regierung von dem Wichtigsten abziehen, und den Erwerb einschränken, von welchem der Unterhalt des Arbeiters abhängt.

Bleibt daher von diesen Versammlungen fern—liebe Mitbürger!—bei welchen Cuere Interessen unmöglich so ruhig berathen werden können, wie im engeren Kreise der von Euch gewählten Vertreter, welche mit Cuerer Lage, mit Cueren Bedürfnissen und Wünschen vertraut sind. Wählt Männer aus Cuerer Mitte, laßt sie in ihren Bezirken und legalen Abtheilungen berathschlagen, und ihre Bitten oder Beschlüsse an Cuere legalen Vertreter, den Gemeindeauschuß gelangen. So wird jede Beunruhigung der Bevölkerung, jeder bedrohliche Charakter der Versammlungen, jeder Zusammenstoß vermieden werden, der nicht hintangehalten werden könnte, wenn Gewaltthätigkeit der gesetzlichen Macht nicht Folge leistet. Achtung vor dem Gesetze ist die erste Pflicht jedes Bürgers; sie muß in einem constitutionellen Staate noch heiliger seyn, weil das Gesetz für Alle gleich ist. Darum möge der Fabriksherr, Meister und Arbeitgeber seine Gehilfen und Arbeiter warnen und abhalten, an bedrohlichen Versammlungen Theil zu nehmen; er kann nicht besser für ihr Wohl, für die Erhaltung ihrer Familien sorgen. Nur wo Ruhe, Sicherheit, Vertrauen herrscht, wird die Arbeit immer gesucht seyn, und den Arbeiter ein glückliches Loos erwarten.

Wien am 15. April 1848.

Der Minister des Inneren.